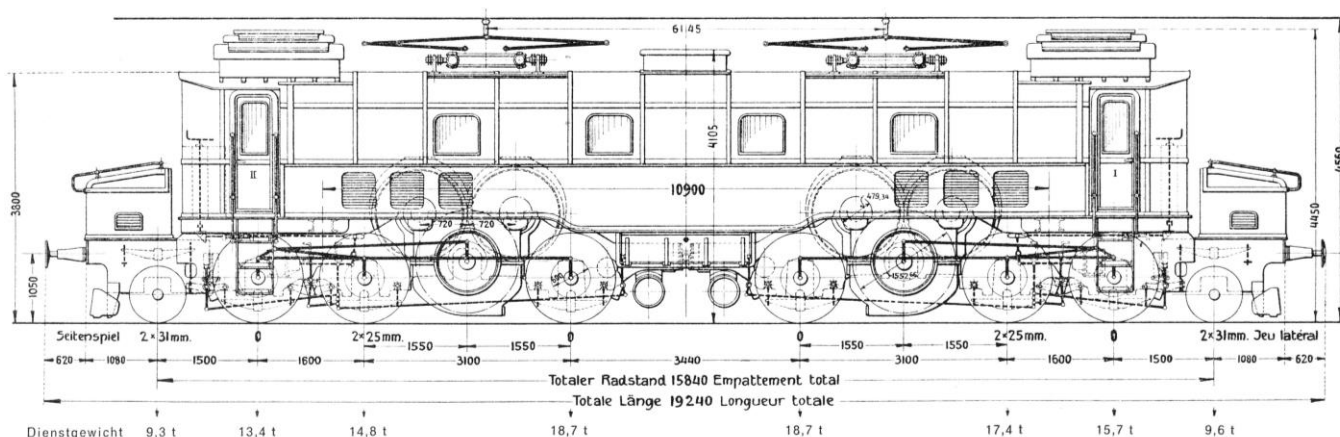


Ce 6/8 I 14201 «Grossmutter» - «Köfflerliok»



Die Ce 6/8 I wurde als eine der vier Probelokomotiven für die zukünftige Elektrifizierung am Gotthard 1919 durch die SBB in Auftrag gegeben. Sie sollte für den Güterverkehr am Gotthard dienen. Eigentlich als 6-achsige Lok geplant, stellte man noch während der Planung fest, dass sie zu schwer wurde und musste noch auf beiden Seiten eine Laufachse anbringen und darüber vor dem Lokkasten Verkleidungen, die wie die damaligen Reisekoffern aussahen und der Lok die Bezeichnung «Köfflerliok» einbrachte. Die Konstruktion konnte aber nicht überzeugen, da zum Beispiel die Achslasten sehr unterschiedlich waren (siehe auch Typenzeichnung unten). Die SBB sah von einer Serienbestellung ab und entschied sich für die Konstruktion der Maschinenfabrik Oerlikon, dem «Krokodil». Die Ce 6/8 I wurde aber in den gleichen Güterdiensten wie das Krokodil eingesetzt und erhielt in Erstfeld den Übernamen «Grossmutter» und bei den Basler Lokführer «Schlotterbeck».

Am Ende ihrer Einsatzzeit diente Sie im Depot Bern für Bremsversuche. Die Lok ist nicht mehr betriebsfähig, aber ein geschichtsträchtiges Exponat aus der Zeit der Elektrifizierung am Gotthard.



| | | |
|---------------------|------|----------|
| Triebraddurchmesser | | 1350 mm |
| Laufbraddurchmesser | | 850 mm |
| Getriebeübersetzung | | 1 : 3,24 |
| Anzahl Fahrmotoren | | 4 |
| Dienstgewicht | | 117,6 t |
| Reibungsgewicht | | 98,7 t |

| | | |
|--------------------------------|-------|----------------------------|
| Maximale Anfahrzugkraft am Rad | | 26000 kg |
| Stundenzugkraft am Rad | .. | 15600 kg |
| Stundenleistung am Rad | .. | bei V = 41 km/h 2370 PS |
| Stundenleistung a. d. Welle | .. | 4 x 490 kW |
| Dauerleistung am Rad | | 1960 PS |
| Dauerleistung an der Welle | .. | bei V = 44 km/h 4 x 425 kW |
| Maximale Geschwindigkeit | | 65 km/h |